

Sozialarbeiter:in - Forensisch-therapeutisches Zentrum Göllersdorf

Im Planstellenbereich Justiz gelangt in dem Forensisch-therapeutischen Zentrum Göllersdorf

eine, allenfalls mehr Planstellen
einer:eines Sozialarbeiter:in

mit einem Beschäftigungsausmaß von insgesamt 20 Wochenstunden, davon 10 Wochenstunden unbefristet sowie 10 Wochenstunden befristet (Ersatzkraft), zur Besetzung.

Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Vertragsbedienstetengesetzes 1948; Entlohnung nach Entlohnungsschema v, Entlohnungsgruppe v2, entsprechend den anrechenbaren Vordienstzeiten.

Das Monatsentgelt beträgt mindestens € 1.298,80 brutto und erhöht sich um die Aufwandsentschädigung in Höhe von € 8,20 sowie die Erschwerniszulage in etwa in Höhe von € 104,74. Des Weiteren gebührt für jede Stunde im Kontakt mit Insassinnen bzw. Insassen eine Gefahrenzulage in Höhe von zirka € 3,02, höchstens jedoch in etwa € 335,33.

Es erhöht sich eventuell auf Basis der gesetzlichen Vorschriften durch anrechenbare Vordienstzeiten sowie sonstige mit den Besonderheiten des Arbeitsplatzes verbundene Entlohnungsbestandteile.
[Soz]

Wertigkeit/Einstufung:	v2/3
Dienststelle:	FTZ Göllersdorf
Dienstort:	Göllersdorf
Vertragsart:	Befristet/Unbefristet
Befristung:	
Beschäftigungsausmaß:	Teilzeit
Beginn der Tätigkeit:	ehestmöglich
Ende der Bewerbungsfrist:	22.12.2023
Monatsentgelt/bezug mindestens:	€ 1.298,80 brutto
Referenzcode:	BMJ-23-2257

Aufgaben und Tätigkeiten

- Beratung der Insassinnen bzw. Insassen in sozialen, familiären und persönlichen Angelegenheiten
- Intensivbetreuung einzelner Insassinnen bzw. Insassen

- Hilfe und Unterstützung für die Insassinnen bzw. Insassen während der Haft und im Hinblick auf die Entlassung
- Durchführung von sozialarbeiterischer Tätigkeit im Rahmen des Sozialen Dienstes (Dokumentation der Tätigkeiten, Kontakte zu Ämtern, Behörden, Einrichtungen, Angehörigen usw., Betreuung von Berufsanfängerinnen bzw. Berufsanfängern, Mitwirkung an Struktur und Ablauf des Stations- und Anstaltsbetriebes, Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen Sozialarbeiter:innengruppen, Teilnahme an Tagungen und Seminaren, Teams von anstaltsbezogenen Einrichtungen, Teilnahme an (Team-)Supervision)
- Mitwirkung an der Vorbereitung von mit Freiheit verbundenen Vollzugslockerungsmaßnahmen

Erfordernisse

- österreichische Staatsbürgerschaft oder unbeschränkter Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt
- erfolgreicher Abschluss der Akademie oder Fachhochschule für Sozialarbeit mit einem Arbeitsaufwand von zumindest 180 ECTS-Anrechnungspunkten
- persönliche und fachliche Eignung
- gegen den:die Bewerber:in darf zum Zeitpunkt der Bewerbung weder ein Straf- noch ein Disziplinarverfahren anhängig sein; weiters dürfen gerichtliche Vorstrafen, die auf mangelnde Berufseignung schließen lassen oder schwerwiegende disziplinarische Verurteilungen nicht vorliegen

Anforderungsprofil:

- Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten
- hohes Maß an Belastbarkeit
- persönliches Engagement
- Interesse an der Arbeit mit sozialen Randgruppen und an therapeutischer Arbeit mit psychisch kranken Insassinnen bzw. Insassen
- Fähigkeit, Betreuungsbeziehungen aufzubauen und bestehende sowie entstehende Problemlagen zu erkennen und Konfliktneigungen der Straffälligen abzubauen
- Fähigkeit zur Krisenintervention
- hohe Motivation zur Weiterbildung
- Fähigkeit zur Förderung psychisch kranker und persönlichkeitsgestörter Insassinnen bzw. Insassen unter Berücksichtigung deren spezifischer Defizite
- Erfahrung im Umgang mit sozial unangepassten Menschen
- Fähigkeit und Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit mit verschiedenen anderen Berufsgruppen in einer Justizanstalt
- Flexibilität im Umgang mit hierarchischen Strukturen

Gleichbehandlungsklausel

Der Bund ist bemüht, den Anteil von Frauen zu erhöhen und lädt daher nachdrücklich Frauen zur Bewerbung ein. Nach § 11b bzw. § 11c des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes werden unter den dort angeführten Voraussetzungen Bewerberinnen, die gleich geeignet sind wie der bestgeeignete Bewerber, bei der Aufnahme in den Bundesdienst bzw. bei der Betrauung mit der Funktion bevorzugt.

Bewerbungsunterlagen, Verfahren und Sonstiges

Bewerbungen sind unter Anschluss eines Lebenslaufes und der sonstigen Bewerbungsunterlagen (insbesondere Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Meldezettel, Reifeprüfungszeugnis, Diplom der Sozialakademie bzw. der Fachhochschule für Sozialarbeit, Nachweise über Praktika, Berufstätigkeiten, ergänzende Ausbildungen, Zusatzausbildungen, Dienstzeugnisse,...)

bis 22. Dezember 2023

über das Online Bewerbungsportal der Jobbörse des Bundes (www.jobboerse.gv.at) einzubringen.

Bewerbungsgesuche können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie ONLINE erfolgen und spätestens am letzten Tag der Bewerbungsfrist eingelangt sind.

Bewerbungen per Post, E-Mail, etc. sowie verspätet eingebrachte Bewerbungen können NICHT berücksichtigt werden!

Soweit es Ihnen zur Verfügung steht, fügen Sie bitte das Formular „Bewerbungsbogen“ ihrer Bewerbung hinzu; die Bewerbung ist nicht gebührenpflichtig! Bewerbungsbögen erhalten Sie bei allen Justizanstalten.

Die Besetzung der Planstelle erfordert ein besonderes Maß an Spezialkenntnissen, daher wird die Eignung der Bewerber:innen nicht aufgrund einer Eignungsprüfung sondern in Form eines Aufnahmegesprächs – die Einladung erfolgt nach Beendigung der Ausschreibungsfrist – festgestellt (§ 55 AusG 1989).

Kontaktinformation

Bei allfälligen Fragen wenden Sie sich bitte an die Direktionsstelle des Forensisch-therapeutischen Zentrums Göllersdorf unter der Telefonnummer 02954/2411 DW 359207.

Bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte direkt an das Service Center der Jobbörse des Bundes unter 01/24 242 - 505999.